

DMP Diabetes mellitus Typ 2

Überweisung/Weiterleitung zur Mitbehandlung und/oder zur erweiterten Diagnostik

Das DMP Diabetes mellitus Typ 2 sieht vor, Patienten bei bestimmten Anlässen an Fachärzte bzw. ins Krankenhaus zu überweisen.

In welchen Fällen überwiesen wird	An wen
<ul style="list-style-type: none"> bei einer Einschränkung der Nierenfunktion oder bei Progression/Progressionsrisiko 	nephrologisch qualifizierter Arzt oder nephrologisch qualifizierte Einrichtung
<ul style="list-style-type: none"> bei Nicht-Erreichen eines Blutdruckwertes systolisch < 140 mmHg und diastolisch < 90 mmHg innerhalb eines Zeitraums von höchstens sechs Monaten 	für die Hypertoniebehandlung qualifizierter Arzt oder für die Hypertoniebehandlung qualifizierte Einrichtung
<ul style="list-style-type: none"> bei Neuauftreten mikrovaskulärer Komplikationen (Nephropathie, Retinopathie) oder Neuropathie 	diabetologisch besonders qualifizierter Arzt oder diabetologisch besonders qualifizierte Einrichtung
<ul style="list-style-type: none"> bei Nicht-Erreichen des in Abhängigkeit vom Therapieziel individuell festgelegten HbA1c-Zielwertes innerhalb eines Zeitraumes von höchstens sechs Monaten 	diabetologisch besonders qualifizierter Arzt oder diabetologisch besonders qualifizierte Einrichtung
<ul style="list-style-type: none"> bei Fuß-Läsion mit oberflächlicher Wunde mit Ischämie und bei allen tiefen Ulcera (mit oder ohne Wundinfektion, mit oder ohne Ischämie) sowie bei Verdacht auf Charcot-Fuß bei allen diabetischen Fuß-Läsionen 	Einrichtung, die für die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms qualifiziert ist (Fußambulanz)
<ul style="list-style-type: none"> bei geplanter oder bestehender Schwangerschaft 	erfahrener qualifizierter Arzt oder erfahrene qualifizierte Einrichtung
<ul style="list-style-type: none"> bei einer Notfallindikation 	jedes Krankenhaus
<ul style="list-style-type: none"> bei bedrohlichen Stoffwechselstörungen 	diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus

In welchen Fällen überwiesen wird	An wen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 2 	diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bei infiziertem diabetischen Fuß, neuropathischer oder angiopathischer Genese oder akuter neuroosteopathischer Fußkomplikation ▪ bei diabetischen Fußwunden, die trotz spezialisierter Therapie nicht ausheilen oder sogar eine Verschlechterung zeigen, insbesondere wenn eine Fußentlastung ambulant nicht möglich oder erfolgreich ist, sowie bei Wunden, die Interventionen bedürfen (z. B. eine parenterale Medikation, Gefäß- oder Knochenoperation) 	Krankenhaus, das für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziert ist
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zur augenärztlichen Untersuchung, insbesondere zur Untersuchung der Netzhaut in Mydriasis zum Ausschluss einer diabetischen Augenkomplikation 	Augenarzt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bei Nicht-Erreichen des in Abhängigkeit vom Therapieziel individuell festgelegten HbA1cZielwertes nach spätestens zwölf Monaten ambulanter Behandlung soll geprüft werden, ob der Patient von einer stationären Diagnostik und Therapie in einem diabetologisch qualifizierten Krankenhaus profitieren kann. 	diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus